

AGENDA

VORTRAG

Über das Verhalten von Erzbischof Gröber

Die Akademie der älteren Generation Konstanz lädt am Dienstag, 22. Juni, um 15 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Rosgartenstraße, zum Vortrag ein. Referent ist Hans-Otto Mühlisen aus St. Peter im Schwarzwald zum Thema: „In der Öffentlichkeit als Nationalsozialist – Im Stillen gegen Partei und Staat“. Es geht um Erzbischof Conrad Gröbers Stellung zum Nationalsozialismus. Um Haltung und Verhalten des Erzbischofs während der NS-Zeit entstanden in jüngster Zeit gerade in Konstanz kontroverse Diskussionen. Es ist verständlich, dass jene, die ein Interesse am Entzug ehrender Würdigungen haben, ihre Argumente sehr gezielt aus seit Langem bekannten Fakten auswählen, so die Veranstalter. Eintritt: 3 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen ist gewährleistet.

ERLEBNIS

Die Stadt bei vier Führungen erleben

„Von Konstanz krieg ich nie genug“ – für Konstanz-Fans und solche, die es werden wollen, gibt es vier Führungen an einem Tag. Die Marketing und Tourismus Konstanz GmbH bietet am Freitag, 25. Juni, eine ganz besondere Gelegenheit, Konstanz zu erleben. Start ist um 10 Uhr an der Tourist-Info mit der Führung „Gegenwart der Vergangenheit“. Danach geht es um 12 Uhr auf der MS Möwe weiter mit „Schiff ahoi & Land in Sicht“. Um 16 Uhr gibt es Wissenswertes zu Gelehrten, Handwerkern und Textilmanufakturen, und um 19 Uhr führt der „Henker“ ab Münsterplatz durch die Altstadt. Tickets zu 44 Euro pro Person gibt es in der Tourist-Info im Bahnhof und online bei Reservix. Infos unter www.konstanz-info.com/erlebnisse

FASNACHT

Fasnachtskenner zeigt Gästen Konstanz

Unter dem Titel „Ho Narro!“ führt der Konstanz Fasnachter Horst Oehri am Freitag, 18. Juni, durch Konstanz. Die traditionsreiche Konstanz Fasnacht begeistert bereits seit Jahrhunderten Jung und Alt. Sie ist überall in der Stadt präsent, in Häusern, auf Plätzen, in Gassen. Die Marketing und Tourismus Konstanz GmbH bietet mit der etwa zweistündigen Führung die Gelegenheit, die Besonderheiten der Konstanz Fasnacht zu erleben. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Schnetztor. Tickets zu 12 Euro pro Person gibt es in der Tourist-Info im Bahnhof oder über reservix. Infos unter www.konstanz-info.com/stadtfuehrungen

Auf den Spuren der Juden am See

- Liberale jüdische Gemeinde bietet Exkursionsreihe
- Aus Projekt soll Weg mit festen Stationen werden
- Zusammenarbeit mit einigen Einrichtungen

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Seit mindestens 800 Jahren leben auch Juden am Bodensee. Einblicke in vergangene und heutige Kulturen jüdischen Lebens in der Region will die als Verein organisierte liberale jüdische Gemeinde Konstanz in einer Veranstaltungsreihe geben. Diese soll vor allem aus Exkursionen zu wichtigen Stationen des jüdischen Lebens am Bodensee bestehen. Möglicherweise entspringt aus dem Projekt ein dauerhafter Stationenweg zum jüdischen Leben rund um den Bodensee, sagt Minia Joneck, die die liberale Gemeinde in Konstanz vertritt. Die Grundidee dazu habe der Historiker Helmut Fidler gehabt.

„Wir wollen Hemmschwellen abbauen und der Attraktivität des Bodensees noch eines hinzufügen“, sagt Minia Joneck, warum sie sich für das Projekt engagiert. Wegen der Pandemie mit dem Corona-Virus kommt es erst jetzt richtig ins Rollen. Es ist Teil des Großvorhabens zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, in dem allerdings nicht alle Veranstaltungen aus Konstanz angekündigt sind. Diese finden sich auf der Internetseite juedische-bodensee.com. Erste Online-Vorträge zum jüdischen Leben am Bodensee hatte es schon gegeben. Nun sollen Führungen folgen. Eingebunden sind das jüdische Museum in Hohenems, jüdische Friedhöfe und Synagogen, beispielsweise die in St. Gallen. Dort ist der Rabbiner Tovia Ben Chorin aktiv, der auch die liberale Konstanz jüdische Gemeinde betreut.

Frage der Zugehörigkeit

Jeden Freitagabend hält er in einem eigenen Raum für die liberalen Juden in Konstanz den Gottesdienst. Minia Joneck möchte aus Sicherheitsgründen nicht die Adresse des Gebetsraums veröffentlichen. In die neu gebaute Konstanz Synagoge gingen liberale Juden in der Regel nicht, betont Minia Joneck auf Nachfrage. Sie hätten dort zwar einen Raum nutzen, aber zeitlich nie frei über diesen verfügen können. Für Joneck ist klar: „Wir wollten nie Teil der Synagogengemeinde sein“. Die Israel-



Minia Joneck vom Verein Jüdische Gemeinde Konstanz setzt sich für eine Exkursionsreihe ein, die zeigt, wie verbreitet jüdisches Leben am Bodensee ist. Sie hofft, dass daraus ein fester Stationen-Weg entsteht. BILD: CLAUDIA RINDT

Die Reihe➤ **Jüdisches Leben am Bodensee**

nennt sich eine Veranstaltungsreihe des Vereins Jüdische Gemeinde Konstanz. In ihm sind vor allem liberale Juden organisiert. Über das Zusammenleben von Juden und Christen in Wangen auf der Halbinsel Höri informiert der Historiker Helmut Fidler am Donnerstag, 12. August, und Mittwoch, 6. Oktober, jeweils um 15 Uhr. Über dreihundert Jahre gab es in Wangen eine jüdische Gemeinde, deren Alltagsle-

ben der Schriftsteller Jacob Picard festgehalten hat. Treffpunkt ist der Parkplatz beim Museum Fischerhaus in Öhningen-Wangen. Anmeldungen bei der Touristinformation Öhningen: (077 35) 81 920. Weitere Informationen im Internet unter: juedische-bodensee.com

➤ **Im Rahmen des Projekts zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland** sind zwei Konzerte im Konstanzer Wolkensteinsaal für Oktober und Dezember angekündigt. Genaueres steht noch nicht fest. Weitere Informationen im Internet unter: <https://2021jid.de/programm>.

litische Religionsgemeinschaft (IRG) Baden dagegen stellt die Synagogengemeinde Konstanz auf ihrer Internetseite als „eine Einheitsgemeinde“ dar, „die alle Belange der Jüdinnen und Juden in Konstanz und dem Bodenseekreis nach innen und außen vertritt.“ Auch bei der Eröffnung der Synagoge wurde dies immer wieder betont.

Rund 300 Gemeindeglieder seien unter dem Dach der neu gebauten Synagoge in der Konstanzer Altstadt vereint, heißt es vonseiten der Dachorganisation für die Juden in Baden IRG. Rund

60 Mitglieder gehörten aber nach Angaben von Minia Joneck dem Verein Jüdische Gemeinde Konstanz an, die gern mit den orthodoxen Juden kooperieren, aber ihr eigenes spirituelles Ritual gestalten wollten. Dies sei unter den angebotenen Bedingungen in der neu gebauten Synagoge nicht möglich. Sie könne sich aber beispielsweise Führungen durch die neue Konstanzer Synagoge im Rahmen des Projekts Jüdischer Bodensee vorstellen. Bisher sei es nicht zu dieser Kooperation gekommen. Ganz anders sehe dies mit dem Muse-

um Hohenems und der Synagoge St. Gallen aus. Und die ersten Führungstermine für das jüdische Leben in Wangen auf der Höri stehen fest.

„Mein eigener Kenntnisszuwachs hat mich für das Thema sensibilisiert“, sagt Minia Joneck, warum sie sich für das jüdische Leben am Bodensee starkmacht. Die liberalen Juden gestalten neben dem Gottesdienst- und Festritys sowie der Seelsorge auch kulturelle Angebote. Der interkulturelle und interreligiöse Dialog sei ebenso wichtig wie die Debatte mit Vertretern der Zivilgesellschaft. Die aktuelle Exkursionsreihe wolle das Interesse wecken für das seit hunderten Jahren gepflegte jüdische Leben am Bodensee. Thema sollen auch die Landesgrenzen in die Schweiz und nach Österreich sein. Diese hätten vor und während des Völkermords der Nationalsozialisten an den Juden in Europa (Shoa) besondere Bedeutung gehabt, heißt es in der Projektbeschreibung.

Das lesen Sie zusätzlich online

Das Jüdische Museum in Gailingen ist weithin bekannt. Es bekommt mehr Platz: www.sk.de/10748602

Konstanzer sind auch international eine Nummer

Ein neues Ranking zeigt: Auf zwei Gebieten ist die Universität bundesweit unerreicht

Konstanz (pm/sf) Das CWTS Leiden Ranking stellt der Universität Konstanz seit einigen Jahren beste Noten aus. So auch in der Ausgabe 2021, die die Platzierungen der vergangenen Jahre bestätigt, wie die Uni jetzt mitteilte. In den Kategorien freier Zugang zu geprüften wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie Publikationen, die mit Ko-Autoren von anderen Institutionen aus dem

Ausland verfasst wurden, erreichen die Konstanzer erneut bundesweit den ersten Rang. Die aktuelle Auswertung erfolgte aufgrund der Publikationen, die im Zeitraum von 2016 bis 2019 in der Datenbank „Web of Science“ gelistet sind. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum weltweit 1225 Universitäten, davon 54 deutsche gerankt.

Um überhaupt ins CWTS Leiden Ranking aufgenommen zu werden, müssen die Wissenschaftler einer Universität im beschriebenen Zeitraum mindestens 800 Publikationen in renommierten internationalen Wissenschafts-

journalen untergebracht haben. Die Kooperation mit internationalen Institutionen spiegelt dabei die weltweite Vernetzung der Konstanzer Forschung wider und garantiert somit deren internationale Sichtbarkeit, wie es weiter hieß. Dem bundesweit ersten Rang entspreche weltweit die Platzierung auf Rang 125.

Was die Rubrik freier Zugang betrifft, habe man den nationalen Spitzenplatz seit vielen Jahren sicher. Er bilde das Engagement des Kommunikations-, Informations-, Medienzentrums (KIM) ab, das den weltweiten freien und kos-

tenlosen Zugang zu den wissenschaftlichen Arbeiten der Universität betreibt. Adressaten sind genauso Wissenschaftler wie interessierte Bürger. Mit dem bundesweit ersten Platz in der aktuellen Ausgabe des CWTS Leiden Rankings erreicht die Universität Konstanz international den 83. Platz.

Das Ranking wird seit 2007 vom Centre for Science and Technology Studies der niederländischen Universität Leiden erstellt wird, basiert auf bibliografischen Daten der Datenbank „Web of Science“ und vergleicht Universitäten anhand von insgesamt 45 Indikatoren.



Ein Anti-Vermüllungs-Botschafter-Team im Einsatz auf dem Boulevard in Kreuzlingen. ARCHIVBILD: STADT KREUZLINGEN

Die Anti-Müll-Botschafter kommen

Die Probleme haben in Kreuzlingen mit der Corona-Pandemie wieder zugenommen. Doch die Stadt reagiert

Kreuzlingen (pm/sf) Nach fünf Jahren stehen sie diesen Sommer auch in Kreuzlingen wieder im Einsatz: Die Anti-Littering-, also Anti-Vermüllungs-Botschafter der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Auf sympathische Weise wollen sie die Passanten für den richtigen Umgang mit Abfall im öffentlichen Raum motivieren – ein Problem, den man bekanntlich auch in Konstanz kennt.

Die Umwelt-Botschafter-Teams der IGsu ziehen in verschiedenen Schweizer Städten mit ihren weißen Recyclingmobilen umher, sensibilisieren Passan-

ten auf freundliche, humorvolle Art für das Problem und sind auf der Hut, dass keine Zigarettenstummel, Essens- und Getränke-Verpackungen liegenbleiben. Bereits vor fünf Jahren engagierte die Stadt Kreuzlingen die Botschafter-Teams mit dem Ziel, eine Verhaltensänderung zu erzielen, teilte die Verwaltung mit. Kurzfristig sei dies auch gelungen. „Seit der Corona-Pandemie stellen wir jedoch grundsätzlich mehr Abfall im öffentlichen Raum fest“, begründet Stadtrat Thomas Beringer den erneuten Einsatz der IGsu.

„Vermüllung verursacht diverse Probleme; durch die Essensreste werden Wildtiere angezogen, Scherben können Menschen und Tiere verletzen, und insgesamt leidet das Stadtbild“, fasst Beringer die Probleme zusammen. Die IGsu-Botschafter sind vom 22. bis

24. Juni, am 2. und 3. Juli, 6. und 7. Juli sowie am 6. und 7. August in Kreuzlingen im Einsatz – unter anderem im Seeburgpark, der als Schwerpunkt in Sachen Vermüllung gilt. Vergangenen Monat feierten dort teilweise über 200 Personen. In Zusammenarbeit mit der City Watch Security, der Kantonspolizei sowie mit der Grenzschutzbehörde konnte die Situation entschärft werden. „Wir setzen auf Deeskalation, das heißt auf das Gespräch und auf die Kooperation. So verteilen wir beispielsweise Abfallsäcke, damit die Personen ihren Abfall selber einsammeln können. In der Regel klappt das sehr gut, andernfalls weisen wir die Personen vom Gelände weg“, erklärt Stadtrat Beringer. Zudem installierte die Stadt zusätzliche Abfallerimer und erhöhte die Frequenz der Leerungen.